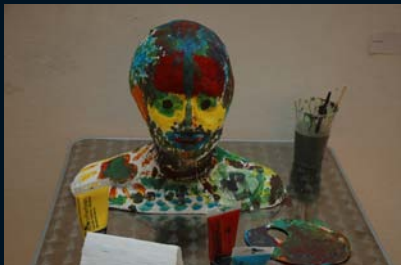


VON MUSEN UND KÜSSEN



Die Akademie für ganzheitliche Kunsttherapie feierte heuer am 20. Juni ihre jährliche Festveranstaltung unter dem Motto „Von Musen und Küssen“ und präsentierte 47 künstlerische Abschlussarbeiten von AusbildungskandidatInnen der Ganzheitlichen Kunsttherapie. Zu diesem Anlass transformierten sich die Räumlichkeiten zu einer weitläufigen Ausstellungsfläche und einer Bühne.

Die Türen wurden heuer bereits um 16 Uhr geöffnet, sodass die Besucher bereits vor Beginn des Bühnenprogramms die zahlreichen bildnerischen Arbeiten betrachten konnten, wobei auch die Möglichkeit bestand sich durch die Ausstellung führen zu lassen. Die bildnerischen Abschlussarbeiten (zwei darstellende literarische und 36 bildnerische Werke) boten eine abwechslungsreiche Ausstellung mit Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Collage, Stoffkunst, Film, Schablonengraffiti, Installation und Literatur. (Siehe Fotoreihe.)

Bemerkenswert war die Eigenständigkeit und Originalität der Arbeiten, von sehr aufwendig gestalteten Objekten bis hin zu Ausstellungsstücken, die durch ihre Einfachheit beeindruckten.

Jede/r Künstler/In (bildnerisch wie darstellend) erstellte ein Portfolio, in dem man sich über das künstlerische Schaffen und Leben der vorangegangenen Zeit bis zum aktuellen Werk ein Bild machen konnte.

Für Kaufinteressierte gab es einen Katalog, in dem er/sie sich bezüglich der Preise der ausgestellten, verkäuflichen Werke informieren konnte.

Als der Gong um 17.30 Uhr erklang, strömten die Menschen in den Festsaal zur offiziellen Begrüßung und Eröffnung des Abends durch den Leiter und Gründer der Akademie, Mag. Harald Fritz-Ipsmiller. Seine Worte galten den Musen der Kunst und der Anforderung an die AusbildungskandidatInnen der Kunsttherapie-Ausbildung die Stufen der Kreativität zu erforschen. Um die Ausbildung erfolgreich abschließen zu können, muss die Kreativität



mindestens bis in die „inventive“ Phase angehoben werden. Wenn für einen selbst subjektiv ein eigener Weg gefunden wurde, dann ist diese Anforderung erreicht – und diese qualitative Ebene gilt sowohl für die sinnliche als auch für die intellektuelle Umsetzung. Die unterste Ebene von Kunst und die unterste Ebene von Wissenschaft gilt es für AusbildungskandidatInnen zu erlangen. Und wir können erfreut bemerken, dass der sinnliche Output auf mindestens auf dieser inventiven Ebene erreicht wurde. Herzlicher Dank ging an seine Frau Christa Ipsmiller, welche gemeinsam mit ihm die Issa zum Wachsen und Blühen bringt, an die VIPs aus dem psychosozialen Bereich, an das hervorragende Mitwirken der LehrtrainerInnen und SupervisorInnen, an alle DiplomandInnen, die diesen Abend mit Kunst bereicherten und an die Organisatoren des diesjährigen Events.

Daraufhin bekam das Publikum einen „intuitiven“ Einblick durch die diesjährige Gesamtkoordinatorin Edita Lintl in die Organisation, welche von den Azubis im dritten Jahrgang durchgeführt wurde. Sie bedankte sich für all die investierte Energie besonders bei den Bereichs- und ProjektleiterInnen und den insgesamt 137 mitwirkenden Azubis. Durch diese Energie war es möglich den Event in dieser Weise entstehen zu lassen und es gab auch noch ein großes Dankeschön an Christa und Harald für das entgegengebrachte Vertrauen in ihr Tun. Viele Hände lieferten gebührenden Applaus.

Einen weiteren Teil der Eröffnung brachte Angelika Overbeck ein, welche die künstlerische Leitung überhat. Als sie ihre Ansprache über die Kunst erklingen ließ, standen 38 bildnerische KünstlerInnen mit ihr auf der Bühne, als Untermauerung ihrer Worte, dass die Beschäftigung mit der Kunst etwas Schönes sei um sich zeitlos zu fühlen. Eine Aufforderung an alle um sich auf das Abenteuer Kreativität einzulassen. Für die bildnerischen Diplomandinnen gab es Blumen, für das Publikum Applaus.

Somit war die Bühne frei für die neun darstellenden Beiträge des



Abends. Zuerst bekamen die Zuschauer einen Text von Sabine Doubek vorgetragen. „Worte“ – Worte von der Vollkommenheit, von der Vollkommenheit in jedem Menschen wurden ausgesprochen.

Diese Vollkommenheit brachte auch jede weitere Aufführung auf ganz individuelle Weise hervor.

So widmete sich Petra Staudingers Stück „Im Ton geboren“ der Stimme in Form von Gesang über eine Rahmentrommel, die sie als Brücke für ihren Seelenton einsetzte.

Veronika Buchners Butoh ähnliches Tanztheater füllte den Raum mit Spannung. Konzentrierte Langsamkeit ließ den Prozess der Heilung „Sichtbar werden“.

Diesen Prozess ließ auch Renate Lukaseder durch ihre mit Poesie, Tanz und Musik gefüllte Performance mit dem Titel „Weib Sein“ deutlich werden, wenn sie über das zu früh verletzte Urweib spricht und im nächsten Moment tanzt, wie es nur eine Frau kann, die die tiefste, ursprünglichste Weiblichkeit ihrer Mitte (wieder)gefunden hat.

Eine andere Seite des Frau Seins beleuchtete Theresia Fastians Lied, in welchem sie stimmungsgewaltig, frech und kokett ein ‚schafft mir die Männer ran, denn ich hab Spaß daran‘ äußerte. Danach ließ sie die rote Federboa fallen und verwandelte sich in die biblische Dalila, einer Figur aus der französischen Oper „Samson und Dalila“ von Camille Saint-Saëns.

In der 30-minütigen Pause gab es Gelegenheit sich bei Herrn Alfred Stadlers vielfältigem 5-Elemente-Buffer genussvoll auf die Verdauung vorzubereiten.

Den zweiten Teil der künstlerisch darstellenden Abschlussarbeiten begann Verena Dezini mit einer musikalischen Darbietung. Ihr Stück „Einweihung“ erzählte, mit einer Vielfalt an Instrumenten und Stimmeinsätzen, eindrucksvoll von verschiedenen Zuständen des Daseins und von deren Transformation bis hin zur puren Lebensfreude.



Ivanka Spoljar stellte sich die Frage, was noch so alles nach dem Schmerz passieren kann und bewegte sich in ihrer Improvisationsperformance „Traum oder Wirklichkeit“ durch ein viermaliges Erwachen. Mit der Gitarre und ihrer Stimme teilte Karin Ruschak auf verspielte Art und Weise ihre Zeit und bestimmte auch einige Augenblicke. Martin Schlesingers Sing- und Tanzperformance bildete das Ende der gewonnenen Bühnenzeit. Mit dem Stück „Nightmär“ zeigte er den Zuschauern ausdrucksstark und einfühlsam Schattenseiten auf.

Nach dem tosenden Applaus für die Darstellungen überreichte Veronika Buchner im Namen aller DiplomandInnen Angelika Overbeck und Mag. Harald Fritz-Ipsmiller Dankesblumen für Ihre gesamte Begleitung.

Durch den Abend führte mit seriöser Leichtigkeit die Moderatorin Isabella Irsigler. Das Gästebuch im Foyer lud die Besucher ein uns ihre Eindrücke zu hinterlassen.

Ehrenwerte Besucher aus dem psychosozialen und künstlerischen Bereich wertschätzten insbesondere die Vielfältigkeit der Veranstaltung. Weiters äußerte sich Mag^a. Anette Kallenbach, Musiktherapeutin, überrascht über die Größe des Events und hob insbesondere die gute und angenehme Atmosphäre hervor. Auch Petra Bellingrodt vom Caritas Socialis Pflege- und Sozialzentrum zeigte sich von dem Erlebten beeindruckt. Begrüßt wurde auch Pfarrer Chocholka mit Gattin, welche ihrer Tochter zu ihrem künstlerischen Abschluss gratulierten. Caroline Frank, Sängerin, sprach die Bitte aus, ihr beim nächsten Event wieder eine Einladung zukommen zu lassen, da sie sich von diesem Abend aufgeladen und inspiriert fühle.

Alles in allem strahlte das Event durch eine deutlich gestiegene Professionalität auf allen Ebenen und so mancher Besucher ging mit der Erinnerung an einen „Kuss“ nach Hause.



EINIGE FEEDBACKS

„Ich möchte euch bitten, an das gesamte Event-Team ein großes DANKESCHÖN von mir zu schicken. Es war ein einzigartiges Erlebnis für mich, von allen so wohlwollend umsorgt zu werden, für alle Anliegen so hervorragende Unterstützung zu bekommen und meine Performance in einem so perfekt organisierten Rahmen darbringen zu können. Nur gemeinsam mit dem gesamten Event-Team ist dieser Abend ein so wunderschöner Abend geworden.“



„Lieber Harald, liebe Christa, ich möchte Euch ein riesen Lob aussprechen, dass Ihr uns ermöglicht habt, diesen Event organisieren zu dürfen, uns diese Chance gegeben habt, auf Eure überaus liebevolle, wohlwollende, unterstützende Art so einen für mich wunderschönen, entspannenden, kreativen, inspirierenden, einerseits Ruhe ausstrahlenden und andererseits so viel Energie gebenden Abend genießen zu können. Danke! Dieser Abend hat gezeigt, dass wenn man sich selbst treu ist, man allen Anstürmen gewachsen ist, denn man trägt damit sein Herz nach außen und diese liebevolle Wärme und positive Energie ist für alle anderen spürbar und erreicht auch jeden einzelnen, auch wenn einige davon noch nicht bereit dazu sind, es anzunehmen, speichern sie es trotzdem und werden sich daran erinnern in ihrem Herzen.“



„Lieber Patrick, ich möchte Dir ein großes Lob aussprechen, dass Du so toll diesem ganzen E-Mail-Ansturm standgehalten hast, so schnell E-Mail weitergeleitet hast, wenn es Probleme mit E-Mails gab, Du sofort und in so freundlicher Art und Weise Bescheid gegeben und nachgefragt hast. Danke, danke, danke, dass Du uns nie spüren hast lassen, dass auch du sehr viel zusätzliche Arbeit leisten musstest bei diesem Event und uns so großartig



unterstützt hast. Ein Riesen Lob für deine fürsorgliche, wohlwollende, verständnisvolle Arbeit im Hintergrund, ohne die es nie zu so einem großartigen Event hätte kommen können.“

„Ich möchte Euch mein Empfinden für dieses Event mitteilen und fühle mich sehr glücklich, dies tun zu dürfen. Ich habe mich zuvor an keinem anderen Event so frei und ungeniert bewegt, wie an diesem. Ich habe mich ganz einfach wohl gefühlt. Abgesehen von den ergreifenden und tief berührenden Darbietungen auf der Bühne war ich auch von dem reichhaltigen und vielfältigen Angebot der bildnerischen Arbeiten sehr beeindruckt. All die Mühen der DiplomandInnen sind sichtbar geworden und die Zeit hat für mich nicht ausgereicht, um alles in aller Ruhe auf zu nehmen. Ich hatte zum ersten Mal auch das Empfinden, dass Begegnung auf einer anderen, nicht verbal-kommunikativen Ebene stattgefunden hat. Es waren die feinen Seelen, die an diesem Event mitgewirkt habe, sie waren ständig präsent. Ich möchte allen Mitwirkenden danken, sie haben aus diesem Event ein ganz besonderes Fest gemacht.“



DIE BILDNERISCHEN UND DARSTELLENDE ARBEITEN DER DIPLOMANDINNEN



Angela Adrigan



Ines Aschbacher



Petra Brand



Heidi Brezovich



Margarethe Brugger



Veronika Buchner



Ingrid Burkert



Edda Bültemeyer



Caroline Czapka



Verena Dezini



Sabine Doubek



Catherine Dressler



Nadja Enöckl



Theresia Fastian



Victoria Fieglmüller



Sabine Fischer



Ingrid Hausknecht



Anita Hetzel



Daniela Huber



Isabella Irsigler



Katja Ivanschütz



Karin Kneissl



Hemma Kurmanowytsh



Renate Lukaseder



Katrin Schell



Petra Mayer



Ursula Muthee



Maria Neugebauer



Gudrun Offenberger



Gerti Pinter-Sternig



Sonja Pirak



Sabina Plot



Ebba Puchner



Karin Ruschak



Fritz Scharfegger



Martin Schlesinger



Sabine Schlöglhofer



Franziska Schmalzl



Karoline Schöndorfer



Karin Schwab



Adelheid Schwöller



Ivanka Spoljar



Petra Staudinger



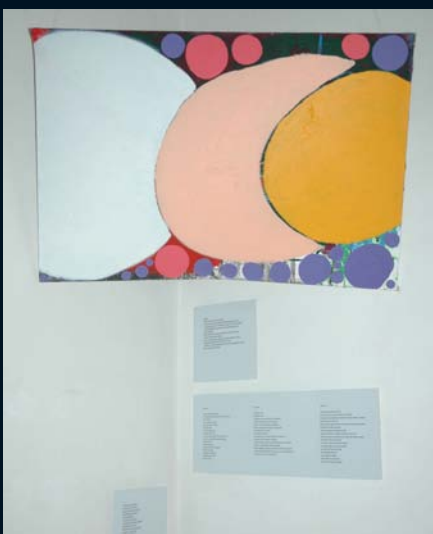
Karin Uranyi



Ingeborg Vielnascher



Alexandra Vitzthum



Mirjam Weissenböck

KÜNSTLERINNEN UND WICHTIGE PERSÖNLICHKEITEN
AUS DEM PSYCHOSOZIALEN FELD,
DIE ALS EXTERNE AUSBILDUNGSUNTERSTÜTZER
UNSERE PRAKTIKANTINNEN BEGLEITEN



Christina Bahlo (Opernsängerin)
und Christoph Manns
(Filmemacher)



Christof Stallegger (Creativtischler)



MMag^a. Anette Kallenbach
(Musiktherapeutin)



Mag^a. Martina Hartner (SV)



Petra Bellingrodt (Caritas Socialis
Pflege- und Sozialzentrum)



Johann und Karin Meyer
(Sporttherapiezentrum)



Caroline Frank (Sängerin) und
Mirjam Horvath (Sängerin)



Hans Chocholka (katholischer Pfarrer und
Sektenbeauftragter in der Steiermark)



Mag. Thomas Homolka
(Maler, Bildhauer und Fotograf)



Elisabeth Ladstätter (entwickelte eine
eigene Technik der Maltherapie)

DAS BUFFET WURDE AUSGERICHTET VON
verdaunungsvorbereiter.at



Alfred Stadler



das Buffetteam



Angela Armstorfer · Ingrid Burkert · Anna Caterina Wegscheider

issa - Interdisziplinäre Studien- und Servicegesellschaft

ISSA ist ein unter der Zentralen Vereinsregisternummer 493226139 eingetragener, gemeinnütziger Verein